

Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht

Didaktik und Methodik im Bereich Deutsch als Fremdsprache

ISSN 1205-6545 Jahrgang 21, Nummer 2 (Oktober 2016)

Call for Papers Raum und Fremdsprachenunterricht Sonder-Ausgabe der ZIF Sommer 2017

Die Orientierung im Raum gehört wie die Orientierung in der Zeit zu den fundamentalen Konzepten, die unsere Wahrnehmung der Welt – und folglich unsere Sprachen – strukturieren. ‚Raum‘ hat daher als Kategorie und Theorierahmen in jüngerer Zeit in vielen geistes- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen zu einem regelrechten Paradigmenwechsel geführt (*spatial turn*). Die Spracherwerbsforschung und die Fremdsprachendidaktik haben diese Entwicklungen bisher nur marginal rezipiert und haben daran so gut wie keinen Anteil, sofern es um raumtheoretische, raumsemiotische und raumkognitive Dimensionen des Fremdsprachenlernens sowie die diskursive Repräsentation von Räumlichkeit und unterschiedlichen linguakulturellen Räumen geht.

Dabei liegt es auf der Hand, dass mit der fremden Sprache zugleich deren raumdiskursive, raumkognitive und raumrepräsentierende Konventionen und Praktiken erlernt und erworben werden müssen („Transferdifferenz“, *conceptual fluency*). Diese Bedeutung der Raumkognitionen und -wahrnehmungen, der Orientierungen im Raum und der Semiotik des Raumverstehens für die sprachliche Kommunikation sowie für das fremdsprachige Verstehen und Interagieren in und mit fremdsprachigen Räumen steht im umgekehrten Verhältnis zu der Beachtung, die die Kategorie des Raums bisher in der Spracherwerbsforschung und in der Fremdsprachendidaktik sowie für die Konzeptualisierung des Sprachenlernens gefunden hat. Zu den wenigen Ausnahmen im Bereich des Sprachlernens gehört der interkulturelle Ansatz von Cerri & Jentges (2015, für Deutsch als Fremdsprache).

Die Schwerpunktnummer soll daher entlang der oben angesprochenen Systematisierung die folgenden Ebenen behandeln:

- **Raumkonzeptuelle Grundlagen des Spracherwerbs und des Fremdsprachenlernens**
- **Raumkognition und Sprachenlernen**
- **Sprachenspezifische Differenzen der Raummarkierung**
- **Die räumliche Dimension sprachlicher Interaktion**
- **Die fremdsprachige Konstruktion von Räumen und Raumsemiotiken**
- **Die Repräsentation kultureller Räume im Fremdsprachenunterricht**
- **Die räumliche Dimension des Lernens und didaktisch-pädagogische Raummetaphoriken**

Ein langfristiges Ziel der raumbezogenen sprachlern- und fremdsprachendidaktischen Forschung ist es, den Zusammenhang zwischen den verschiedenen Dimensionen herauszuarbeiten (also z.B. zwischen kognitiv-linguistischen, semantischen und semiotischen Raumtheorien) und ggf. sogar zu einem integrativen Zugang zu „Raum und Fremdsprachenlernen“ zu gelangen. Die Schwerpunkt-Nummer „Raum und Fremdsprachenunterricht“ will die intensive Diskussion fortsetzen und erweitern, die im Rahmen eines Forschungskolloquiums zum gleichen Thema im Oktober 2016 an der TU Darmstadt stattgefunden hat. Anfragen und Abstracts bitte bis 30. März 2017 an die Herausgeber Wolfgang Hallet, Britta Hufeisen und Jörg Roche.